

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 4

Artikel: Was meine Schreibmaschine alles von selber schreibt
Autor: Münzer, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was meine Schreibmaschine alles von selber schreibt

Meine Schreibmaschine hat Seele, Geist und Gehirn. Ich brauche z. B. blos das Wort: Staatsanwalt zu tippen, so erscheinen, wenn ich auch nur einen Moment nachdenke, von selbst:

§ § § § § § . . .

Schreibe ich aber: Wechsel, so kommen sofort die

0/0 0/0 0/0 0/0 0/0 0/0 . . .

zum Vorschein.

Tippe ich den Namen des „deutschen“ Reichstagsabgeordneten Wetterlé, so macht meine Maschine höhnisch:

é é é é é é . . .

Will ich jemand schreiben, daß seine Mitteilungen nicht ganz wahrheitsgetreu sind, so seht es sogleich eine Unmenge von

? ? ? ? ? ? . . .

Befelle ich Kognak, so erscheinen natürlich

*** ** * . . .

Notiere ich aber Krieganleihen, so geht mir mein liebes Maschinchen direkt durch:

0 0 0 0 0 0 . . .

Einmal mußte ich es meiner übereifrigen Wäscherin schriftlich geben, daß ich die — Verzeihung — Unterhosen nicht gestärkt haben will. Ich schrieb also:

„Das ist doch eine dumme . . .“

Hier läutete es. Als ich dann weiter schreiben wollte, war der ganze Bogen aber schon mit

Q Q Q Q Q Q . . .

bedeckt. So titulierte meine intelligente Maschine die dumme Waschfrau. (Ich muß etwas abtun! Der Seher.)

In einem modernen Roman ließ ich mal

einen Herrn rasch austreten. Unter dem gebräuchlichen Vorwand:

„Entschuldigen Sie mich, bitte, ich muß zum Telephon!“

Das wollte aber meiner Freundin nicht in den Kopf. Eigensinnig und wahrheitsliebend tippte sie in einem fort:

WC WC WC WC WC WC . . .

Bei jeder Erwähnung der wirtschaftlichen Freiheit der Schweiz seht es stets eine Anzahl von

SSS SSS SSS SSS SSS SSS

Einem Herrn schrieb ich mal direkt: „Sie wollen mich wohl betrügen?“ Da tippte meine Freundin

X = U X = U X = U X = U

Einmal fiel sie mir leider auf den Boden. Daraufhin schrieb sie mir, wo sie nur konnte, ein „Weh“ hinein:

Lieber W Herr W Müller! W Besten W Dank W für W die W guten W Cigarren W . . .

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Troerinnen“, Tragödie v. Euripides, in Franz Werfels Neubearbeitung.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel v. Löwenberg und Vogler. — Abends 8 Uhr: „Die Dollarprinzessin“, Operette.

Pfautheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die Landstreicher“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner :-: und Wiener Küche :-:

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Die Abgabe

des

Nebelspalter

an die ft.

Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich besorgt zu vorteilhaften Bedingungen

Job. Frei-Santschi

Dufourstr. 41, Zürich 8.

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584

bessert das Aussehen!

Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.

Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Horisau.

Restaurant — Café

Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hörlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münsterergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILLL

Einst riet ich meinem Bruder, das viele Bierlaufen zu lassen, mußte aber keinen „Erfab.“ Da stand es sofort da:

T T T T T T . . .

Schreibe ich: „Ein Berliner behauptet...“ so erscheint unbedingt

o J, o J, o J, o J, . . .

was also: o Jott, o Jott heißen soll.

Wenn ich dem Nebelspalter einen guten Witz sende, lacht sie selbstverständlich mit:

H H H H H H . . .

Nun, da mein Pulver verschossen ist und ich statt Tatsachen — Lügen aufzischen müßte (Ich sitze schon wieder! Der Seher.) lasse ich sie selbst den Schluß finden:

etc. usw. etc. usw. etc. usw. . .

Nachschrift

Soeben hat meine Frau einen Zuben bekommen!

Wie eine junge Sonne strahlend sprang

ich in mein Arbeitszimmer und tippte meinem Bruder, der immer bloß Mädchen bekommt:

„Ich habe soeben einen Jungen bekommen...“

Während ich darüber nachdachte, wie ich ihm meine Freude so recht deutlich machen könnte, sah ich plötzlich, daß lauter

2 2 2 2 2 2 . . .

zu erscheinen begannen.

In demselben Moment stürzte auch schon die Hebamme herein und zeigte mir den zweiten Zuben!

Nun halte ich die 3er Tafel krampfhaft fest! Es ist gerade genug des Segens!

Meinem Bruder werde ich gar nichts schreiben . . .

O I I I I I O

Gfkh

Heimatlos ist man erst, wenn man sich selbst verloren hat.

Kurt Münzer

Guter Rat

Schreibe niemals Liebesbriefe, in denen du deine Geliebte mit Worten wie: Schätzchen, Süßes, Einzig Geliebtes etc. anredest.

Wenn du sie nicht heiratest, wird sie dich auf Bruch des Eheversprechens verklagen.

Heiratest du sie aber, so wird sie dir die Briefe sicher nach einigen Jahren vorlesen.

Jafo

Im Kampf

gegen die zahlreichen Erkältungen im Herbst und Winter, wie Husten, Halsweh, Heiserkeit, Katarrh haben die Wybert-Gaba-Tabletten von allen Mitteln unbedingt den Sieg davongetragen. Tausende von Kranken sind durch die Gaba-Tabletten wieder hergestellt.

Vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Weinstube zum Strauss
Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom Produzenten
:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::
Otto Hohl
Vertreter von Heinv. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

„GERES“
Vegetarisches Speisehaus
Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

„Dornröschen's Zauber-Schloss“
im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Toif
Beste Handseife
Überall zu haben!

Badanstalt „Lindenhof“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Zum großen Hirschen
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

BASEL
„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel
Altrenommiertes Bierlokal

„Bollerei“
Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1
Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mieser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“
Fr. 3.—, Garantie! 1778
Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).

Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | **Gute Weine**
1652 | Besitzer: EMIL HUG
Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei